





Die  
**Suversichtliche Hoffnung**

Eines  
**Recht gesegneten Wohlergehens**

Wollte/  
Als der Wohl-Ehrwürdige und Wohlgelahrte Herr/  
**N E N**

**Johann Gottlieb**  
**Söllner /**

Ehrenverdienender Pastor zu Charlottenburg,

Mit  
Der Wohl-Edlen und Tugendbelobten Jungfer/  
**S U N D E N**

**Johanna Christiana,**

Des (TIT.) Herrn/  
**Herrn Johann Krügers,**

Fürnehmen Bürgers / wie auch Klein und groß Uhrmachers in Halle

**Mittelsten Jungfer Tochter**

Den 26. Octobr. Anno 1723.

Sein Hochzeit-Fest in Halle  
feyerte,

Aus herzlichster Liebe an den

Seinen Hochwertheften Herrn Schwager

Wie sehr ersetzlich Feder an den Tag legen

**Georg Christian Adler / Archi-Diac. ad D. Gotthard**  
in Alt-Brandenburg.

HALLE, gedruckt bey Christian Henckeln, Univ. Buchdr.





Wilt Zittern frölich seyn; mit frohem Muth verschmerzen:  
Mit Furcht in Hoffnung siehn; im Hoffen fürchte-  
sam seyn:  
Den Tand der Eitelkeit aus seiner Lust ausmerzen;  
Und sein Vergnügen nur den Himmels-Gütern  
weihn:

Im Glauben/ der dem Wort des Höchsten lauter trauet/  
Sich rühmen jenes Heyls/ das Christi Geist uns weist/  
Das ist das edle Werck/ wornach ein Christ stets schauet/  
Wodurch er Gottes Kind und Himmels-Erbe heisset.  
Dies laß/ Herr Bräutigam/ mein sehr erwünschter Bruder/  
Auch Deine Sorge seyn bey Deinem Hochzeit Fest.  
Der Himmel führe selbst des Freuden Schiffleins Ruder/  
Darauf er Dich gesund vergnüget fahren läßt.  
Seh frölich/ daß sich Dir ein frommes Kind ergiebet/  
Das seiner Tugenden so gutes Zeugniß hat.  
Jedoch sey auch aniezt der Gott/ der dich geliebet/  
Nur einzig und allein der Freuden Lagerstatt.  
Hiernächst so laß dich auch die Hoffnung munder machen/  
Da deiner Freunde Wunsch dir so viel Segen schenckt.  
Doch glaube auch gewiß/ daß unsers Feindes Wachen/  
Schon bey dem Hochzeit Fest auf tausend Räncke denckt.  
Seh aber unverzag/ und laß den Muth nicht fallen.  
Der Feind ist zwar bemüht dir Herzleid anzuthun;  
Alein es machet dir der Herrscher vor uns allen/  
Der wird dein Ketter seyn/ in diesem Kanst du ruhn.  
Der Glaube/ der sich nur auf Christi Treue gründet/  
Und stete Gnügbarkeit in unsre Seele löset;  
Der Glaube/ der gewiß in Christo alles findet  
Was unsern Lebens Gang von Laster Banden löset;



Der Glaube / der die Lieb und Hoffnung unterfüget /  
Den Noth und Ungemach auf keine Weise stöhnet  
Der vielmehr in der Noth mit neuen Kräften blüset:  
Ja dieser Glaube wird dich dieses alles lehren.  
Ich weiß / Herr Bräutigam / daß Du den Höchsten liebest /  
Du fürchtest seine Macht und hoffest auch auf Ihn.  
Und dieses ist / wodurch Du mir die Hoffnung giebest /  
Es werde stetes Heyl in Deinem Hause blühn.  
Ich freue mich mit DIR / und lebe ohne Sorgen /  
Es werde unser Wunsch in die Erfüllung gehn.  
Dem Höchsten ist ja nicht Dein Herz und Sinn verborgen /  
Und DEINE Braut kan auch vor GOTT im Glauben stehn.  
Ich hoffe alles guts. Der Segen unsers Vaters /  
Der GOTT in Glaubens-Kraft pflegt stetig anzuschau /  
Wird nun in voller Kraft des ewigen Berathers  
Dein Werthes Priester-Haus mit ewigen Grunde bau.  
Die Furcht vor unsern GOTT hat deinen Geist bezähmet /  
Daß er gelassenlich an GOTTes Willen hieng.  
Dahero hast du dich zum Warten sein bequämet /  
Wenn dein belobter Zweck zu keiner Fördrung gieng.  
Mein Bruder! GOTTes Rath wollt Deinen Glauben prüfen /  
Und setzte dich daher auf jene lange Banck /  
Von der schon ehemals die eifren Seelen liefen /  
Weil darauf ihre Lust und Geiß zu Boden sanck.  
Denn wer nicht lauter ist / sezt Göttliches Versehen /  
Das uns auf Hoffnung weist / mit schnöden Sinn hindan:  
Und siehet / wenn sein Wunsch nicht alsobald geschehen /  
Des Höchsten reiffen Rath als ein Versäumen an:  
Dahero kommen auch noch jetzt so viel currenten /  
Sie laufen sich ja bald die schlancken Beine stumps.  
Allein was ist ihr Zweck? Was wolln die Complimenten.  
Mit einem Wort: Es ist die Sorge für den Rumpf.  
Wenn man nur Fördrung hat / und Herr Inspector helfet /  
Wenn man den Titel hört: Ehrwürdiger Herr Pastor,  
Wenn dem das Hunger-Maul vom Fett der Pfarre gleisset;  
So hebet man sein Glück bis an den Pol empor.  
Man sorget nur fürs Bauch / und quält den auf die Thauer /  
Auf dem das Patronat und Rufungs-Macht beruht.  
Hat man denn nur einmal den Vogel in dem Bauer:  
Schon auf / man heisse gleich Adjunctus, Sublicat.  
O welcher Zeiten Wust! o was für tolles Wesen /  
Gebiert die Habsucht nicht in ihrem Nothter aus!  
Armelige Geburth / wie willst du doch genesen?  
Wie kannst du nützlich seyn in unsers GOTTes Haus?

Die Sprache Canaans / die macht noch keinen Jüden /  
 Der ein Bekenner ist des Gottes Israel.  
 Das Joch / das Christus uns als seinem Volck beschieden /  
 Erfordert / und mit Recht / zum Dienst Leib / Geist und Seel.  
 Und drum / **W**er Bräutigam / den ich als Bruder ehre /  
 Wird **D**U / als seinem Knecht / **G**ott hold und gnädig seyn /  
**D**U drückst das Heiligthum / die Glaub- und Lebens- Lehre /  
 Nicht als die Zeitungen / ins Hirn und Wissen ein.  
 Der Glaube lebt in **D**U / und hat von Kindes- Weinen  
 In **D**U durch Gottes Kraft mit mancher Frucht gelebt.  
**D**U hast von Jugend auf (es wissens ja die Deinen)  
 Der Tugend nachgespührt / den Lastern widerstrebt.  
 Und weil es **D**U daher an Guten nicht gemangelt /  
 Indem **D**U Gottes Huld zum stille seyn betwegt.  
 So hat Dein frommer Sinn nach Pfünden nie geangelt /  
 Gleichwie man heut zu Tag denselben Keder legt.  
 Nun hat der Ober- Hirt und Bischoff unfirer Seelen /  
**D**U sein zu seiner Zeit ins heilige Amt geführt :  
 Du siehst noch Zeit genug der List und Bosheit Hölen /  
 Die einer in dem Amt nur gar zu kenntlich spührt.  
 Hiernächst so hat **D**U **G**OTT noch ferner segnen wollen.  
 Und legt an diesem Tag / **D**U eine Jungfrau bey /  
 Von der der wahre Ruhm auch bis zu uns erschollen /  
 Das **E** nach Gottes Willn fromm / keusch und häuslich sey.  
**N**un **J**esus segne Euch / **I**hr vielgeliebten Herzen!  
 Er segne Euren Stand / und alles was Ihr habt.  
 Es sey von Euch entfernt Betrübniß / Angst und **S**chmer-  
 zen.  
**J**ehova schenke Euch / was Euch in allem labt!



2°

Gb 956,

ULB Halle  
001 594 751



3

St 12

Walter Becker  
Buchbinderei  
Halle, Thüringer Str. 24

WMA





Die  
Suversichtliche Hoffnung  
Eines  
Necht gesegneten Wohlergehens

Wollte /  
Ehrwürdige und Wohlgelahrte Herr /  
M S R R  
Hann Gottlieb  
Zöllner /

der Pastor zu Charlottenburg,  
Mit  
den und Jugendbelobten Jungfer /  
S U N D E N

Anna Christiana,

Des (TIT.) Herrn /  
Hohann Krügers,  
wie auch Klein und groß Uhrmachers in Halle  
ten Jungfer Tochter

den 26. Octobr. Anno 1723.  
Hochzeit - Fest in Halle

feierte,  
Aus herrlicher Liebe gegen  
Hochvertheften Herrn Schwager

sehr eifertiger Feder an den Tag legen  
Georg Christian Adler / Archi-Diac. ad D. Gotthard  
in Alt-Brandenburg.

1723, gedruckt bey Christian Henckeln, Univ. Buchdr.

